

Inhalt

Till Huber und Sabine Kyora

Figuren der Diagnostik: Einleitende Überlegungen — 1

Literarische Figuren und Diagnostik

Urte Helduser

„Ich begann nach und nach zu untersuchen“

Adalbert Stifters Erzählung *Turmalin* und die „Diagnostik des Cretinismus“ — 21

Lars Korten

„Die wird nich wieder.“ Diagnostik in Theodor Fontanes *Stine* — 41

Anja Schonlau

„[O]hne dass diese Frau die Wahrheit erräth oder ahnt“

Geschlechtsspezifische Kommunikation der Diagnose ‚Syphilis‘ im literarischen Arzt-Patienten-Gespräch der Moderne — 55

Martina King

Infektiologische Diagnosen, blutende Körper

Ernst Weiß und die pathophile Moderne — 75

Ella M. Karnatz

Mittel zur Aufklärung und Entstigmatisierung oder lediglich ‚dramaturgisches Vehikel‘?

Depressionen von Elternfiguren in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart — 103

Rhetorische Figuren und literarische Verfahren der Diagnostik

Elisabeth Strowick

Denkzwang: Wahnsinn und Methode in Daniel Paul Schrebers

***Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken* — 127**

Sophie Witt

**Diagnostik zwischen Medizin und Gesellschaft: Psychosomatik
literaturwissenschaftlich — 141**

Thomas Boyken

„Prosa Nova“

Mediale und narrative Darstellungsverfahren literarischer Autopathographien
am Beispiel von David Wagners *Leben* (2013) — **167**

Mona Baie

Zeit der Diagnose

Erzählstruktur und Endlichkeitsreflexion in Ruth Schweikerts Autopathographie
Tage wie Hunde — **187**

Sabine Kyora

(Zeit-)Diagnostik bei Rainald Goetz — 207

Autorinszenierung und diagnostisches Wissen

Philipp Pabst

Jenseits von Ätiologie, Epidemiologie und Diagnostik?

Popularisierte Medizin in Gottfried Benns später Lyrik — **223**

Christine Kanz

Medizinische Diagnostik und editorische Praxis auf dem Prüfstand

Ingeborg Bachmanns posthum veröffentlichte Notizen „*Male oscuro*“ — **241**

Till Huber

Der unzuverlässige Autopathograph in Peter Kurzecks

Mein wildes Herz — **263**

Autorinnen und Autoren — 285

Personenregister — 287